



Aus der Redaktion:

Wie geht es weiter mit dem *express*?

In: *express* 11/2020

Geneigte Leserinnen und Leser,

in den letzten Monaten haben wir ausführlich über die Perspektive des *express* diskutiert. Vor dem Hintergrund finanzieller Engpässe und vielfältiger politischer Herausforderungen wurden zwei mögliche Alternativen geprüft:

- Neues Zeitungsprojekt in Kooperation mit anderen, insbesondere mit der Redaktion der *Sozialistischen Zeitung (SoZ)*
- Weitere eigenständige Herausgabe des *express* auf Basis einer im Wesentlichen ehrenamtlichen Redaktion.

Nach langer und teils hitziger Debatte haben wir uns für die zweite Alternative entschieden. Dafür waren v.a. folgende Gründe maßgeblich: Es bestand innerhalb der Redaktion eine hohe Skepsis bezüglich der Frage, ob sich ein neues linkes Zeitungsprojekt auf dem »Markt« platzieren könnte und – noch wichtiger – ob das spezifische Profil des *express* als linke, kritische und unabhängige Gewerkschaftszeitung in einem solchen gemeinsamen Projekt erhalten bleiben würde. Weitere Zusammenarbeit mit der *SoZ* wie auch anderen Medienprojekten ist dennoch bereits in Planung, denn in unseren Kooperationen bleiben wir pluralistisch – allerdings stets im Rahmen der »sozialistischen Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit«, die nicht als Phrase zu erhalten, sondern mit Inhalt zu füllen unser innigstes Anliegen ist.

Die Umstellung und Dezentralisierung der Redaktionsarbeit ist natürlich mit Risiken verbunden. Es ist nicht nur erforderlich, die organisatorischen Strukturen so umzustellen, dass der *express* weiter in der gewohnten oder sogar verbesserten Qualität erscheinen kann, sondern es müssen auch – trotz der zu erwartenden Einsparungseffekte – die finanziellen Grundlagen gestärkt werden. Das ist deshalb wichtig, weil es ja nicht nur um ein »Weiter-so-wie-bisher« gehen soll, sondern um eine Weiterentwicklung des *express* als Publikation und politischer Diskussionszusammenhang.

Wir haben die Chancen und Risiken sorgfältig geprüft. Vor dem Hintergrund steigender Abo-Zahlen und der Bereitschaft von Redaktionsmitgliedern, ihr ehrenamtliches Engagement deutlich auszuweiten, sind wir zuversichtlich, diese Veränderungen zu stemmen.

Dafür sind wir allerdings auch auf Euch, geneigte Leserinnen und Leser, die Freundinnen und Freunde des *express* angewiesen. Materielle Unterstützung ist das eine, z.B. durch mehr Abos, Erhöhung auf ein Förderabo oder durch Spenden. Genauso wichtig für ein Gelingen unseres Vorhabens ist die ideelle Seite, z.B. durch Werbung, Anregungen, Kritik, Diskussionsbeiträge oder natürlich Artikel – vor allem aus unserem Kerngeschäft, von dort, wo sich in den Betrieben etwas bewegt.

In diesem Sinne bitten wir nochmals um eure materielle und ideelle Beteiligung und verweisen auf den dieser Ausgabe beiliegenden Spendenaufruf.

Mit solidarischen Grüßen
Eure Redaktion

express im *Netz und Bezug* unter: www.express-afp.info
Email: express-afp@online.de

express / AFP e.V., Niddastraße 64, VH, 4. OG, 60329 Frankfurt a.M.

Bankverbindung für Spenden und Zahlungen:
AFP, Sparda-Bank Hessen eG, IBAN: DE28 5009 0500 0003 9500 37, BIC: GENODEF1S12